



Dr. Magda Rau
 Fachärztin für Augenheilkunde 1980 – Prag,
 Weiterbildungsinstitut.
 1984 Ärztekammer München.
 Seit 1992 Ambulante Operateurin.
 Seit 1996 Belegärztin Kreiskrankenhaus Cham.
 Eigene Praxis in Furth i. W. und Privat-Klinik Dr.Rau in Cham
 Who is who in the World
 Zahlreiche Publikationen in Internationalen Magazinen.
 Ehrungen u. a. durch den Bürgermeister von Furth

Die Frau für den klaren Durchblick!

Sie ist eine der wenigen weiblichen Operateure, die sich auf ihrem Fachgebiet Ophthalmologie durchgesetzt hat. Sie ist eine international gefragte Koryphäe, die auf internationalen Kongressen mit ihren Forschungsergebnissen brilliert. Ihre Privatklinik zählt zu den ersten Adressen. Multitasking ist für sie tägliches Brot als Ärztin, Forscherin, Unternehmerin und alleinerziehende Mutter.

Sie stammen aus einer Arztfamilie, Ihr Geburtsort ist Tschechien. Hat der familiäre Hintergrund Ihre Berufswahl beeinflusst und Ihre Heimat die Wahl des Standortes?

Mein Großvater war Allgemeinmediziner, meine Mutter Zahnärztin, mein Vater war Chefarzt der Geburts- und Gynäkologie-Abteilung in Celadna, einem Ort bei Ostrava in Tschechien. Mein Vater war künstlerisch begabt, anerkannter, hervorragender Operateur, sehr gütig und menschlich, er war mein großes Vorbild. Ich sah in der Medizin eine große Herausforderung, wollte selbst eine Ärztin werden. Ich assistierte meinem Vater bei den Operationen in meinen Ferien. Eigentlich wollte ich Frauenärztin werden, bekam aber eine Stelle in der Augenabteilung. Die Wahl des Standortes war kein Zufall, ich durfte mich hier niederlassen, obwohl ich damals noch keine deutsche Staatsangehörigkeit besaß.

Hatten Sie eine Vision, die Vorstellung in Ihrem Beruf ganz oben zu sein? Auf welche Eigenschaften führen Sie Ihren Erfolg zurück und wie haben Sie nachgeholfen?

Ich hatte nie die Vorstellung, etwas Großes zu tun, tue ich auch nicht. Ich empfinde Freude an meinem Beruf. Er bringt mir Anerkennung der Patienten und Kollegen. Diese Bestätigung gibt mir die Stärke, mich noch mehr zu engagieren. Ich führe klinische Studien durch, entwickle neue Methoden mit, halte darüber Vorträge, publiziere und wirkte auch selber innovativ.

Sie haben Ihre eigene Privatklinik, die weltweit anerkannt ist. Sie sind Forscherin, Augenärztin, Unternehmerin und Mutter – wie handhaben Sie das Multitasking?

Man schafft es durch: eiserne Disziplin, Prioritäten setzen und ein Ziel vor Augen haben, egal ob es groß oder klein ist. Es ist ganz wichtig: fokussiert und geordnet arbeiten.

Als Ausgleich treibe ich in der knappen Freizeit viel Sport, spiele Tennis und reite. Außerdem interessiere ich mich für Kunst.

Gibt es einen inneren Konflikt zwischen der Forscherin/Ärztin und der Unternehmerin?

Sicherlich gibt es da manchmal Konflikte, die werden aber immer im Sinne des Patienten entschieden. Die Priorität ist und bleibt, die Patienten erfolgreich zu behandeln und auf ihre Wünsche einzugehen.

Auf welchem Gebiet forschen Sie genau und welches sind Ihre neuesten Ergebnisse?

Die Ansprüche an das Sehen in unserer technischen Welt steigen. Es ist für fast jeden selbstverständlich, einen Computer zu bedienen, Kurznachrichten mit dem Handy zu verschicken, Geräte zu bedienen und bei verschiedenen Lichtverhältnissen mit dem Auto zu fahren. Wer nicht mehr gut sehen kann, braucht eine Brille oder Kontaktlinsen. Manchmal ist die erforderliche Brille aber zu dick, stört oder die Kontaktlinsen werden nicht vertagen. Die Fehlsichtigkeiten – die Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Stabsichtigkeit – können mit einer Excimer-Laser-Behandlung behoben werden. Es gibt mehrere Methoden der Behandlung. Ich entwickelte eine eigene Modifikation der LASEK, nämlich die LASEK Viscodissection.

Was unterscheidet Ihre Methode von anderen?

Diese Methode ist besonders schonend. Es ist nicht erforderlich, einen Saugring an dem Auge anzubringen, der ansonsten den Druck für das Schneiden herstellen würde. Es wird nicht in das Auge geschnitten. Der Epithellappen wird nur durch das Unterspritzen einer Flüssigkeit abgehoben. Nach der Laserabtragung wird der dünne Lappen mit der Kontaktlinse stabilisiert. Die Lappenkomplikationen im Gegensatz zum LASiK entfallen.

Ab dem 45. Lebensjahr lässt die Elastizität der Linse nach, wodurch die Linse die Brechkraft nicht mehr erhöhen kann. Seit ca. 10 Jahren implantiere ich so genannte multifokale intra-

okulare Linsen. Diese Linse wird ins Auge anstelle der eigenen Linse eingepflanzt. Das spezielle Design macht die Patienten von der Fernbrille und der Lesebrille unabhängig. Seit Jahren publiziere ich, halte Vorträge und veröffentliche über dieses Thema. Es ist wichtig für den Patienten die passende „MF IOLs“ zu finden, die seine Bedürfnisse befriedigt. Zur Zeit schreibe ich ein Kapitel für ein amerikanisches Fachbuch über multifokale „OLS“ und die Unterschiede zwischen Frauen und Männern bei der Wahl und Akzeptanz dieser Kunstlinsen.

Sie engagieren sich als Präsidentin des gemeinnützigen Vereins „Besser Sehen“ in Wien. Es wird Geld gesammelt für Menschen, die sich eine dringende Augenoperation nicht leisten können. Gibt es Länder, die den größten Bedarf haben und warum? Wie viel Hilfe können Sie leisten?

Wir hatten gerade eine Gala in Innsbruck mit Prominenten, da wurde ein Bild versteigert. Der Erlös ermöglicht einige Operationen im Jahr, die ja sehr teuer sind. Gern würde ich in die Dritte Welt gehen und dort ein paar Wochen operieren. Im Moment habe ich leider noch nicht die Zeit dazu.

Sie sind eine international anerkannte Persönlichkeit in der Augenchirurgie. Sie haben Angebote aus aller Welt. Was hält Sie in Furth und Cham im Bayerischen Wald an der tschechischen Grenze?

Eine moderne Medizin lässt sich nur mit der neuesten Technik durchführen. Ich investierte hier sehr viel in meine Klinik, alles ist perfekt auf mich zugeschnitten. Trotz meines internationalen Engagements habe ich hier meine Wurzeln, mein Image und meine Freunde.

Wie motivieren Sie sich, wie motivieren Sie Ihr Team?

Ich motiviere meine Mitarbeiter, indem ich es ihnen sage und sie spüren lassen: Meine Erfolge sind auch ihre Erfolge. Ich könnte das nicht schaffen, ohne dass ein hervorragendes Team hinter mir steht.

Privatklinik Dr. Magda Rau
 Janahof 2
 93413 Cham
 Tel. 099 71/86 10 76
 www.privatklinik-dr-rau.de

Praxis
 Von-Müller-Straße 12
 93437 Furth im Wald
 Tel. 099 73/80 12 42